

**Andreas Eberhardt
Hosterbacher Straße 37 a
53227 Bonn-Oberkassel**

„Frühlingserwachen im Sauerland“


Wanderwoche auf dem Rothaarsteig
Veranstalter: Sauerländischer Gebirgsverein e. V.
28. Mai – 5. Juni 2022


Der Rothaarsteig ist einer der „jüngeren“ Fernwanderwege Deutschlands. Klare Luft und weite Blicke, rauschende Baumwipfel, grüne Wiesen und weich federndes Moos unter den Wanderschuhen erwarten den Wanderer. Die gemeinsamen Tage beginnen in Winterberg mit einer Wanderung zur Ruhrquelle. Über den kahlen Asten und einigen weiteren Flussquellen folgen wir über leichte Anhöhen und lauschige Bachtäler dem Rothaarsteig bis in hessische Dillenburg.

Samstag (28.05.2022): Anreise nach Winterberg bis ca. 16:00 Uhr. Winterberg (Westfalen) liegt im Hochsauerland und wird vom RE57 „Dortmund-Sauerland-Express“ angefahren. – Wir werden dort im Hotel Forsthaus übernachten.

Sonntag (29.05.2022): Wanderung zur Ruhrquelle. Wir beginnen den Tag auf dem Winterberger Schluchten- und Brückenpfad, der uns durch eine Mittelgebirgsklamm und zum „Bodensee“ führt. In einem Naturschutzgebiet im unteren Helletal passieren wir den Ort Elkeringhausen. Jetzt ist es nicht mehr weit bis zu unserem Ziel, der Quelle des Flusses, dessen Name für eine große Wirtschaftsregion in NRW steht – der Ruhr. Wir verweilen dort und folgen nun dem Rothaarsteig bis zu einem Wegkreuz. Vorbei an einer Hütte wandern wir an einem Bach entlang nach Grönebach. Hier endet die heutige Wanderung und wir fahren mit dem Omnibus zurück nach Winterberg.

Montag (30.05.2022): Wanderung auf dem Rothaarsteig von Winterberg nach Schmallenberg (circa 19 km). Gleich zu Beginn kommen wir am Wahrzeichen der Stadt Winterberg vorbei, der St. Georg Sprungschanze. Wir wandern weiter und erreichen bald den **Kahlen Asten**. Er ist mit 842 m Höhe der höchste und der bekannteste Berg am Rothaarsteig, der sogar über eine eigene Wetterstation verfügt. Aufgrund der offenen Heidelandschaft können wir hoch oben eine 360-Grad-Perspektive genießen: Bei guter Sicht kann man den Brocken (1.141 m) im Harz, den Großen Feldberg (881 m) im Taunus und die Wasserkuppe (950 m) in der Rhön erblicken –

 **Stadtbahn:** Linien 62; 66; (65; 68)
Haltestelle: Oberkassel Nord
Bus: Linien 606; 607; 635; 636
Haltestelle: Ramersdorf (U)

 **Deutsche Bahn:**
Nächster Bahnhof: Bonn-Oberkassel (rrh.)
oder Bonn Hbf (Irh.)

Fon. (privat): (02 28) 4 10 05 72
Fon. (dienstl.): (02 28) 3 00 11 94
Fax. (dienstl.): (02 28) 3 00 14 52
E-Mail: WUMAG-KBO@netcologne.de

ein starkes Erlebnis. Vom Berg geht es ein Stück abwärts zur **Quelle der Lenne**, der höchstgelegenen Quelle in NRW. Begleitet von herrlichen Ausblicken geht es wiederum hoch auf den Albrechtsberg im Wittgensteiner Land. Wenig später erreichen wir den Heidenstock, an dem sich der Rothaarsteig teilt. Um unser Tagesziel zu erreichen, wählen wir die Talvariante des Wanderwegs, die uns nach Schmallenberg führt.

Dienstag (31.05.2022): Wanderung auf dem **Rothaarsteig** von Schmallenberg zum Rhein-Weser-Turm (circa 24 km). Die heutige Etappe führt uns durch das schluchtartige Grubental, das beschauliche Örtchen Latrop, vorbei an der „Millionenbank“ bis zum Rhein-Weser-Turm.

Vorbei am „Altarstein“ und der „Dicken Eiche“ erreichen wir das malerische Örtchen Latrop. Hier warten einige Einkehrmöglichkeiten auf uns, sodass wir eine erste Pause einlegen können. Gestärkt geht es anschließend stets bergan bis zur Millionenbank. Nun befinden wir uns im Kern des Gebietes, in dem seit 2013 eine frei lebende Herde **Wisente** unterwegs ist. Eine Begegnung mit den Tieren ist ein faszinierendes Naturerlebnis. Wenn es dazu kommt, zeigen Sie Respekt vor den Tieren und halten Sie ausreichend Distanz zur Herde. Weiter auf dem Rothaarsteig geht es über den Heidkopf (666 m) nach Jagdhaus. Am Margaretenstein, einem historischen Grenzstein, vorbei erreicht der Rothaarsteig dann den **Rhein-Weser-Turm** auf dem Westenberg (685 m). Der 1932 erbaute Turm auf der Rhein-Weser-Wasserscheide bietet eine angenehme Gastlichkeit und einen hervorragenden Panoramablick.

Mittwoch (01.06.2022): Wanderung auf dem **Rothaarsteig** vom Rhein-Weser-Turm durch die Heinsberger Hochheide mit einem reichen Wacholderbestand nach Lützel, das bereits im **Siegerland** liegt (circa 19 km).

Am Dreiherrnstein trafen früher die Landesgrenzen von Nassau, Westfalen und Kurköln zusammen. Über die Oberndorfer Höhe ist es nicht mehr weit bis zur Quelle der Ferndorf, einem 24 km langen Zufluss der Sieg. Durch die Ginsberger Heide geht es nun auf die **Ginsburg** zu. Im Jahr 1568 sammelte der in Dillenburg geborene Wilhelm von Oranien hier seine Truppen für den Freiheitskampf. Die Ginsburg ist heute als Aussichtsturm ein beliebtes Ziel. Auf dem letzten Wegstück führt der Rothaarsteig uns zum Giller (653 m) mit dem stählernen, 18 Meter hohen **Gillerbergturm** als Aussichtspunkt.

Donnerstag (02.06.2022): Wanderung auf dem **Rothaarsteig** vom Dach des Siegerlandes in das Quellgebiet dreier großer Flüsse: Lahn, Sieg und Eder (circa 15 km).

Der Rothaarsteig folgt auf dieser Tour in etwa dem Verlauf der historischen **Eisenstraße** über den Rothaarkamm. Die Eisenstraße war Teil der mittelalterlichen Messstraße von Köln nach Leipzig und verdankt Ihren Namen dem Umstand, dass hier bis ins Hochmittelalter Handelsverkehr mit Eisenwaren abgewickelt wurde. Zuerst aber folgen wir dem Tal der jungen Eder flussaufwärts durch ein Naturschutzgebiet. Hier verläuft das Flüsschen noch ungestört von Menschenhand und fließt glucksend zu Tal. Nach dem Passieren des Mittelpunktes des Kreises Siegen-Wittgenstein, treffen wir auf das Hochmoor an der **Ederquelle**. Von der Quelle der Eder führt der Rothaarsteig jetzt in östliche Richtung über die Kohlenstraße nach Benfe und weiter zur

Quelle der Sieg. Nach deren Umgestaltung im Jahr 2014 ist daraus wieder ein natürlicher Quellbereich entstanden. Die Namensgeberin für das Siegerland mündet nach 155 km in den Rhein. Noch einmal drei Kilometer auf dem Rothaarsteig und das Ziel der Etappe ist erreicht: Die **Quelle der Lahn** am Lahnhof. Wie die Sieg fließt auch die Lahn dem Rhein zu, jedoch erst nach 246 km Flusslauf.

Freitag (03.06.2022): Die vorletzte Etappe auf dem **Rothaarsteig** (circa 18 km) führt uns in das Wittgensteiner Bergland. Kurz nach dem Start treffen wir auf die **Ilsequelle**, die nicht wegen ihrer Größe, sondern wegen ihrer geheimnisvollen Heilkräfte bekannt ist. Sie galt insbesondere im Mittelalter als heilige Quelle und war viele Jahre ein Wallfahrtsort. Von der Ilsequelle erreicht der Rothaarsteig über den Jagdberg (674 m) den Rastplatz „Kaffeebuche“. Unten im Tal liegt das Dorf Hainchen mit der einzigen Höhenwasserburg Westfalens. Der Rothaarsteig bleibt aber auf dem Kamm und führt weiter südwärts. Der nächste Zielpunkt ist wiederum eine **Quelle: Die Dill** ist ein 55 km langer Zufluss der Lahn und bildet die natürliche Grenze zwischen hessischem Westerwald und Lahn-Dill-Bergland. Auf Haincher und Gernsbacher (523 m) folgt letztlich die Tiefenrother Höhe (551 m). Hier können wir auf der Aussichtsplattform „Nase im Wind“ eine spektakuläre Aussicht genießen. Zum Abschluss dieser Etappe passieren wir den 300 m langen Haubergspfad. An der Wegkreuzung „Kalteiche“ verlassen wir den Rothaarsteig, um unser Tagesziel, den Ort Wilgersdorf zu erreichen.

Samstag (04.06.2022): Die letzte Etappe (circa 20 km) auf dem **Rothaarsteig** bringt uns heute vom Rothaarkamm ins Dilltal. Wir wandern zunächst zurück zur „Kalteiche“. Hier treffen wir wieder auf dem Rothaarsteig, der uns heute in südöstlicher Richtung in die einstige Residenz der Fürsten von Oranien bringt.

Auf dem Weg dorthin begegnet uns das **Naturdenkmal** Lucaseiche. Mit ihren 27,5 m Höhe und einem Stammumfang von 3,85 m ein imposanter, würdevoller Anblick! Vorbei am idyllisch gelegenen Forsthaus Steinbach führt der Rothaarsteig hinunter ins Dilltal. Der Aussichtspunkt Westerwaldblick motiviert für einen letzten Anstieg über die Struth. Über den **Galgenberg** (302 m) geht es dann hinein in die Oranierstadt Dillenburg. Ein letztes Hochlicht stellt der Bismarcktempel dar, der einen herrlichen Blick auf die gesamte Stadt mit dem gegenüberliegenden Wilhelmsturm ermöglicht. Auf schmalen Pfaden geht es in die **Dillenburger Altstadt** hinunter.

Sonntag (05.06.2022): Nach dem Frühstück Abschied und Abreise von Dillenburg.

Der Wanderführer ist berechtigt, z. B. bei schlechten Witterungsverhältnissen, Programm- und Routenänderungen vorzunehmen. Besondere Voraussetzungen: Trittsicherheit, für einige Passagen ist auch ein Mindestmaß an Schwindelfreiheit notwendig. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr! Zu den reinen Gehzeiten kommen die Pausen und ggf. Besichtigungen noch hinzu. Als Literatur zur Vorbereitung empfehle ich die Wanderführer aus dem Verlag Rother.

Kosten pro Teilnehmer: ca. 485 € (inkl. ÜF/HP, Eintrittsgelder, Fahrten vor Ort, Verbandsabgabe und SGV-Organisationspauschale). – Anmeldung bis 30. April 2022 per Telefon (02 28/4 10 05 72) oder E-Mail (WUMAG-KBO@netcologne.de).